



Der erste Schluck Lübzer Bier auf das Land Mecklenburg-Vorpommern nahmen bei der Grünen Woche (2. v. l.) Minister Dr. Till Backhaus und sein Ministerpräsident Erwin Sellering (Mitte).

# Küsschen, Knieper und „Limocello“

## Kiebitz-Region präsentiert sich bei der Grünen Woche in Berlin



Auf der Theke des Alten Hofes aus der Prignitz die Hauptsache: Knieperkohlnudeln. Chef Dirk Wolters macht die Fingerspitzen-Probierprobe. Aufn.: Privat

bbm Regional. 1650 Aussteller aus 71 Ländern haben am 17. Januar die Internationale Grüne Woche (IGW) eröffnet. Bereits am dritten Tag wurde die 100.000. Besucherin (von insgesamt erwarteten 400.000), eine junge Spandauerin, mit einem Präsentkorb begrüßt. Die Grüne Woche ist eine Publikumsmesse für alle – aber mit internationalem Flair und damit verbundenem Gedränge in den 26 Messehallen. Darin gleicht sie einem Gemisch aus der „INTERNORGA“ mit „Reisen Hamburg“. Überall kann man nach Herzenslust naschen, probieren, richtig futtern, nur zuschauen oder/und Reiseprospekte einsammeln.

Gleich oben in Halle 5 befindet sich das Pressecenter mit seinem ruhigen Café. Und auch im Erdgeschoss geht es noch angenehm zu: Da sieht man Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Dr. Till Backhaus mit seinem Ministerpräsidenten Erwin Sellering zum Anfassern nah beim Bierumtrunk bei Lübzer Bier. Am Marketing-Informationsstand von Mecklenburg-Schwerin gibt es eine der vielen Sensationen; Gemunkelt wird von 25.000 Küss-

chen – allerdings nicht von den zahlreichen Prinzessinnen und Königinnen – wie die von Neukalitz oder die Baumkuchenprinzessin Saskia I. von Salzwedel. Vielmehr sind es die Grabower Schokoküsse.

Über das Außengelände durch die frische Luft erreicht man Halle 21a: In der Brandenburg-Halle residieren die Prignitzer: Deren heimische Gastronomie möchte im täglichen Wechsel den „Knieperkohl“ zum Prignitzer- und Nationalen berühmt machen. Den Vorreiter machte der „Alte Hof am Elbdeich“ der Familie Senst/Wolters aus Unbesanden mit einer Produktneueit: Kniepernudeln aus hauseigener Herstellung mit Wildgulasch, als Knieper vegetarisch ohne tierisches Fett zubereitet oder als Würzpesto serviert. Annette Senst dazu: „Knieper ist ein zerstampftes Gemisch aus Weiß-, Rot- und Grünkohl, das zusammen mit Weinreben und Salz für vier Wochen eingelegt und dann mit Speck und Schmalz zubereitet wird. Dazu gibt's unseren ‚Haussecco‘ aus der Pfalz-Biosphäre.“ Sympathisch, dass mindestens 1,50 Euro als Spende für den Förderverein

der Berufsschule Wittenberge erbeten werden.

Am Sonnabend ist das Burg-hotel Lenzen/Elbe dran und kocht natürlich Knieperkohl, aber mit Lammknacker, Knieperschaumsuppe oder auch ein Wildsteack an Knieperknödel mit Rotkohlschaum und Kürbiswürfel. Dazu gibt's Kniepereis mit Burgapfel in Rieslingsud, Wohl bekommt's!

Bleibt drittens noch ein Wechsel in die Halle 20. Dort ist Niedersachsen mit dem Elbe-Wendland-Stand gleich bei der großen Bühne. Dort waren am Wochenende die Vertreter der Samtgemeinden Elbtalau, Lüchow und Lübeln nacheinander in jeweils großer Besetzung. Es sorgte ein Getränk für Furore – weniger als gute Grundlage, eher als geistiges Rüstzeug: „Limocello“ heißt das neuartige Produkt aus dem Lüchower Hause „da Mario“, ein höherprozentiger Zitronenlikör auf Eierlikör-Basis. Um den Stand herum neckten die Elbtalau-Maskottchen Storch und Biber die Besucher und ließen sich mit ihnen fotografieren. Und stundenweise gehörte die Bühne den jugendlichen Musikern aus dem Wendland: Die

Solo-Sängerin Johanna (Gitarre), die Nachwuchsband „Momentmal“. „Mit großem L am Ende“, betont Sebastian. Und Marian, Eike und ihre Sängerin Jeannine nickten nachdrücklich. Zur Feier des Tages waren auch 50 Landfrauen aus der Lüchower Partnerstadt und -kreis Oborniki angereist – zusammen mit Adam Malinski und Ewa Wiese aus Rogozno. Malinski weiß aus eigenem Erleben, welche einmaligen Einblicke in den gegenwärtigen Zustand der Weltagarkultur und Bekanntheit mit fernen Ländern diese Berliner Weltmesse bietet.

**Öffnungszeiten der Grünen Woche:** Heute, Donnerstag und Sonntag: 10 bis 18 Uhr; Verlängerte Öffnungszeiten am Freitag und Sonnabend von 10 bis 20 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte: 13 Euro, ermäßigt Schüler/Studenten: 9 Euro; Familientageskarte (max. zwei Erwachsene mit drei Kindern bis 14 Jahre): 26; Happy-Hour-Tageskarte ab 14 Uhr: 9 Euro; Sonntags-Ticket: 10 Euro; Dauerkarte für allen Tage: 42 Euro; Gruppenkarte (ab 20 Personen): je 11 Euro; Schulklassen (mit Nachweis): je 4 Euro; Kinder unter sechs Jahren bezahlen nichts.



Auf der Niedersachsen-Bühne der Grünen Woche sang die Hitzackeranerin Johanna Ansul-Weisner. Vorne: einige Mitglieder der Lüchower Band „Momentmal“. 2 A.: B.-B. Meyer